

Volkshlatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.
Telegraphen-Adresse: Volkshlatt Halle/Saale.

Wort: für Wahrheit und Recht.

Nr. 4.

Halle a. S., Donnerstag den 5. Januar 1893.

4. Jahrg.

Kann ein gläubiger Christ Sozialdemokrat sein?

Diese oft aufgeworfene und sehr verächtlich gehandhabte Frage hat in neuester Zeit eine merkwürdige und äußerst interessante Lösung gefunden. Ein überaus geistvoller Christ, ein hochgebildeter und ehrlich strebender Mann hat sich in unseren Tagen frei und herzlich zur Sozialdemokratie bekannt, ist Mitglied unserer Partei geworden und, was das Wichtigste ist, hat die Gründe, die ihn dazu bewegen, den Denkprozeß, der ihn dazu gezwungen hat, zu klug und Frommen für alle Welt freimütig vorgelegt.

Das ist von höchster Bedeutung deswegen, weil aus diesem Bekenntnis wir übermäßigster Folgerichtigkeit hervorgeht, daß im Grunde alle wissenschaftlich gebildeten Menschen Sozialdemokraten sein müßten. Um für die Gebildeten und für die schlechten und einflusslosen Christen das zu beweisen, wollen wir an dieser Stelle der Angelegenheit des betreffenden gläubigen Sozialdemokraten einige Worte widmen. In der vor kurzem erschienenen Zeitschrift „Die Zukunft“, welche, jenseits christlichen Bekenntnisses, einen aufrichtigen Bekenntnisses vollkommene Freiheit der Meinungsäußerung, sei es, was er mag, in ihrem Prospekt garantiert hat, kommt in der neuesten Nummer vom 10. v. M. der würtembergische Predigtamt Kandidat Theodor v. Wächter zum Wort. Er behandelt in einem sehr ausführlichen Aufsatz die Frage: „Wie ich Sozialdemokrat wurde“, und versichert zunächst, daß er die Schärfe des Klassenkampfes nicht abkämpfen wollte, denn Kampf sei Leben, aber alles persönliche Gebührende gebe er, möglichst durch persönliche Verhandlung und freundschaftliches Ausprechen, bestreben zu helfen.

Wächter kann sich rühmen, daß ihm als Enkel eines Lehrers der Naturwissenschaft — wir fügen hinzu, eines sehr und mit Recht berühmten Rechtslehrers, des allererst als einer der bedeutendsten ansehnlichen deutschen Juristen, des Professors Dr. Oskar von Wächter, und als Sohn eines achtundvierzigjährigen Kampfers für die Rechte des Volkes, des Straftatgeräth früheren Reichsanwälters, Dr. jur. R. v. Wächter, der Sinn für Recht und Freiheit von der Natur schon als Patengeld in die Wiege gelegt worden ist.

Er wurde bereits religiös im 17. Jahre — der Gott der Liebe, der allumfassenden Menschlichkeit ging ihm in Jesu Lebensbild auf und öffnete ihm erst recht die Augen für die Not rings um ihn her. Er lernte sich schämen vor den Armen, daß sie und wie sehr sie auf Gnadenbrot angewiesen erschienen.

Als Student der Theologie lag er den Wissenschaften ob in Lützingen, Jülich und Greifswald. Der Leitster seiner Studien war der größte Philosoph aller Zeiten, Emanuel Kant, mit seinem großen Werke, „Der Kritik der reinen Vernunft“.

Die Kantische Moral — völlige Autonomie (Selbstbestimmung) — machte ihn innerlich unabhängig von jeder fremden

*) Wir glauben freilich, daß Wächter — auch für die Zukunft — eine Aufmerksamstellung einbringen wird. Die Redaktion.

Geistesautorität, und als letztes Glied einer Kette mit einander im logischen Zusammenhang stehenden Gedanken ergab sich ihm die Überzeugung, daß die praktische Vernunft, wenn sie sich nicht selbst aufgeben will, stets das allgemeine Wohl erstreben muß.

Die Kantische Moral eben, wie der Eudämonismus — das reine Glückstreben — drängte ihn zum Sozialismus und sehr richtig erkannte Wächter, daß ein durchgeführter Sozialismus auch die Demokratie in sich schließt, weil eben stets der einzelne dem allgemeinen sich unterordnen muß.

Die Nächstenliebe, wie sie Wächter als den Kern des Christenlaubens erfaßt hatte, zwang ihn in der Politik der Sozialdemokratie sich rücksichtslos anzuschließen. Zunächst ergab sich ihm die Nichtigkeit und Notwendigkeit der sozialdemokratischen Forderungen aus der Lage des heutigen sogenannten selbständigen Bauernstandes, mit dem er als Pfarramtswar in Schwarzweide während mehrerer Jahre in nähere Berührung kam. Er sah, wie bei den Kleinbauern das Uebermaß fürpeirlicher Arbeit jede Weiterentwicklung des Geistes trotz all der reichen Beunlegung des geistig so gesund gebildeten Bauernstandes unmöglich machte.

In Erlangen, wohin Wächter später ging, um sich des weiteren in philologische, theologische und nationalökonomische Studien zu vertiefen, war er auch befreundet, das Leben der Fabrikarbeiter kennen zu lernen und hatte zu dieser Zeit Gelegenheit, eine Wahlrede Webers zu hören, dem er, obgleich er sich damals noch für einen Gegner der Sozialdemokratie hielt, in allen seinen Ausführungen Recht geben mußte.

Die geistreichen Romantiker des Bismarck trugen gleichfalls dazu bei, ihn der Sozialdemokratie zu nähern und ein Univeritätslehrer, der sich mit Entschiedenheit zur Sozialdemokratie bekannte, förderte in ihm das Bewußtsein, daß wir Sozialdemokraten dunkle Verwirrungen und Gewaltthäter um jeden Preis wären.

Die radikale Lösung der sozialen Frage durch das Programm unserer Partei erkannte er immermehr als die der geschichtlichen Entwicklung allein entsprechende.

Kantsches wissenschaftliche Begründung des Erfurter Programms überzeuge ihn vollends.

Daß die Sozialdemokratie eine revolutionäre Partei ist, schreckt ihn nicht. Wenn sie die Macht in der Hand hat, wird sie, meint er, ganz gewiß auch Gewalt anwenden gegen solche, welche die sozialdemokratischen Wirtschaftseinstellungen nicht anerkennen werden. Er fragt: „Ist denn überhaupt eine politische Menschengemeinschaft denkbar, in welcher die Mehrheit ihre Befehle gegenüber einer widerstrebenden Minderheit nicht nötigenfalls mit Gewalt durchsetzen würde?“ Die herrschende Gesellschaft zwingt uns, ihre Gesetze anzuerkennen und die Sozialdemokratie sollte die einzige politische Partei sein, welche darauf verzichten müßte, ihre Forderungen, wenn sie die Macht hat und es nicht anders geht, gewaltsam durchzusetzen? Das eine aber würde die Sozialdemokratie sicherlich jeder, auch der feinsten Minderheit zugesprochen, das Recht nämlich, für ihre Bestrebungen in Wort und Schrift frei und unbefangenen Propaganda zu machen.

Kun acht Wächter die hauptsächlichsten Einwürfe gegen

die Sozialdemokratie durch. Er behauptet z. B. die Frage ob die Sozialdemokratie im Rechte ist, wenn sie die Appropriation der Besizer der Arbeitsmittel erstrebt. Er zeigt, daß die jeweilig herrschende Gewalt selbst im Laufe der Geschichte in vergangenen Jahrhunderten ebenso wie in neuester Zeit das Recht der herrschenden Gewalt zur Enteignung anerkannt und geübt habe, z. B. zur Zeit der Reformation mit der Säkularisation der Güter, der katholischen Klöster und Kirchen und neuerdings durch die Anexion von Hannover, Sachsen u. s. w.

Er verteidigt die Internationalität, er nimmt die Sozialdemokratie kräftig in Schutz gegen die Behauptung, es sei von ihr unrichtig, daß sie Thron und Altar umstoßen wolle und weist darauf hin, daß die Monarchie nur eine Erscheinung sei, die eine geschichtliche Bedeutung habe, die damit aber auch in ihrer Berechtigung zeitlich beschränkt sei.

Es dürfte manchem lokalen Staatsbürger allerdings sehr sonderbar erscheinen, wenn er sieht, daß dieser Predigtamtscandidat verlangt, die Landesräthe sollten an der Sozialdemokratie mehr Freude haben, als an allen anderen politischen Parteien, weil sie besteht ist, die Wähler zur Selbstständigkeit zu erziehen, zur gleichberechtigten gemeinsamen Leitung der eigenen Volkangelegenheiten zu befähigen. Wächter fordert also, die Könige sollten fast so übermäßig hoch gefasst sein, daß sie mit Vergnügen aufhören könnten, wenn sie durch die Geistesentwicklung der Wähler, die sie regieren, allgemach überflüssig gemacht würden.

Und es ist wohl ein wenig Ironie, wenn er sagt, solche Gefinnung den Königen zuzutrauen, sei die beste Erfüllung des Bibelwortes: Gebet Ehre den Königen.

Daß die Menschlichkeit das Höchste ist und daß der Bessere nichts ist als die Liebe, das allein sind Wächters ewige Wahrheiten und das allein unterscheidet ihn von der Anwendung der materialistischen Geschichtsauffassung auf das moralische und religiöse Leben der Menschen.

Er als Kantianer hält die materialistische Geschichtsauffassung für die Erklärung der Jowwischen, praktischen, kulturell-gesellschaftlichen Entwicklung der Menschheit jedoch für durchaus zurecht, nur für die religiöse Anschauung verlangt er Freiheit, und seiner Religion die Freiheit des Bekenntnisses zu verweigern, wird gewiß keinem Sozialdemokraten beikommen.

Wächter schließt damit, daß er die Vereinigung aller Lohnarbeiter des Kopfes und der Hand gegenüber der Kapitalmacht als notwendig betont und sich als Glied der internationalen revolutionären Sozialdemokratie mit tief innerlicher Begeisterung bekennt.

Solchen Bundesgenossen reichen wir die Hand, wenn wir uns auch zu keinem Christentum (trotz alledem nicht bekehren können).

Volkstische Heberacht.

Zu der Volksstaud-Interpretation der sozialdemokratischen Abgeordneten (S. u. Reichstag) sagt der „Vorwärts“:

„John, ich freue mich, Euch zu treffen. Ich wollte schon längst gern sagen, wie leid mir die Gesellschaft thut.“

„Wenn Ihr dafür bezahlt werdet, ein schmutziges Geschäft zu treiben, so müßt Ihr's thun.“ fiel John dem Wüthler mit scharfer Betonung ins Wort und dann ging er weiter.

„Ich werde Dir's eintränten.“ knirschte Ledgar, sich abwendend.

Das Jahr ging zu Ende. Weihnachten war vor der Thüre und eines Abends sagte Gamme: „John, auf's Fest müssen wir den Kindern doch eine kleine Freude machen — sie sollen ein Stückchen Fleisch und einen Pudding haben.“

„Wäste nicht, wo Fleisch und Pudding herkommen sollten?“ meinte John finster, „uns wird auch keiner was schenken!“

„Das meinte ich auch garnicht, John; fleh, her sind drei Schillinge, die ich unter der Hand zusammengeparnt habe.“ Und damit legte Gamme den Betrag in lauter feiner Ethik vor John auf den Tisch, vergeblich hoffend, den Gatten aufzuheitern.

„Run John“, begann sie nach einer Weile, „wirst Du das Geld nicht einstecken? Denn doch, wie die Kinder sich freuen werden! Am Sonnabend gehen wir beide zusammen nach Guildford und kaufen ein, wenn Dir's recht ist.“

John blickte dem Geld auf seine Frau, dann leuchtete er tief auf und steckte die Münzen in seine Tasche, aber er schweig noch immer.

„Und wir gehen am Sonnabend nach Guildford, nicht wahr?“ fragte Gamme freundlich.

„Ja mein Herz“, murmelte John, tapfer mit seinen Tyrannen kämpfend. „Gib mir einen Ruß, Gamme — Du beschämst mich mit Deinem Mut! Nein — Du müßt nicht weinen — ich nehme mich ja auch zusammen — so, nun ist's gut und am Sonnabend gehen wir nach Guildford!“

(Fortsetzung folgt)

Jolly Morrison.

Noman von Frank Barrett.
Muzerische Heberlegung von A. Geifel.
(Fortsetzung)

[Nachdruck verboten.]

„Es sind keine Lügen — ich habe geflohen!“

„Apotheik — um etlicher Striden verfallenen Folges willen wird Dich niemand Dieb schelten.“

„Doch Gamme — 's ist nicht anders. In der Gegend, wo Du zu Hause bist, sind die Grundbesitzer vielleicht weniger streng, aber hier nennen sie's Diebstahl.“

„Aber John — es kann doch nicht unredt sein, etwas Beistohles zu nehmen?“

„Ach, Gamme — ich verstehe die Gesetze nicht! Die Reichen machen sie und wir leiden darunter.“

„In Gottes Namen, so wollen wir's tragen. Wir thun unsere Schuldigkeit und wenn wir oft werden und nicht mehr arbeiten können, müssen wir ins Armenhaus gehen.“

„Du hast mich nicht mit ihm gesehen, wie ich geflohen habe.“

„So kümmer Dich nicht um die Menschen, John — Deine Ganne wird Dich nur lieber haben, je mehr die Leute Dich tranken.“

Während gelang es dem braven Weibe, John zu trösten, eher gegen die Angriffe anderer konnte sie ihn lieber nicht unruhig machen. Am Montag hielt ihm Wächter Marsch seine Standrede, und zwar ermahnte er ihn nicht nur, in Zukunft ehrlicher zu sein, sondern auch seinen Kopf weniger hoch zu tragen und nicht so unabhängig zu thun. Zum Schluß sprach der Wächter: „Warum verurtheilt Ihr Euch nicht mit Ledgar, John? Reicht ihm die Hand und vergesst Euren Stoll — wäret Ihr besser mit ihm gethanen, wäre Euch die ganze Guppe nicht eingebracht worden.“

„Wenn Ledgar als Spürhund bezahmt wird, muß er seine Pflicht thun, wie jeder andere Diensthob.“ verkete John stürisch.

„Unfinn, John — hätte er nicht Stoll gegen Euch geübt, dann würde er garnicht danach gefragt haben, ob Ihr einen Steden Holz aufhobet oder nicht! Wir mit den Leuten leben will, muß sich beugen. Ich selbst muß mich dem Heron unterordnen, weil er mein Grundherr ist, und wenn Ihr seinen Wüthler ein gutes Wort gebt, wird Euch auch keine Perle aus der Krone fallen.“

John schwieg; er konnte es nicht begreifen, daß er einem Menschen, der ihm verächtlich war, entgegenkommen sollte. Auch Frau Marsch hielt ihm eine Strafpredigt, während er die Käse fütterte, und damit ihre Ermahnungen auch anderen zu gute kommen möchten, wäste die Wächter'sfrau die Wellezeit und richtete ihre Rede abwechselnd an John und an die beiden Mägde, welche die Milch durchsicherten.

Die Aredy's schwiegen über die Sache, aber ihr Schweigen bedrückte So'a gleichfalls. Er ging ihnen aus dem Wege und arbeitet doppelst eilig, um ihrer Hülfe nicht zu bedürfen. Als er am Abend heimging, lag er den Leuten, die ihm entgegenkamen, nicht ins Gesicht; er schämte sich, und als ihm einer die Zeit bot, hatte er nicht den Mut zu antworten. In seinen Gedanken fand er schon auf gleicher Stufe mit Landstreichern und spählichem Gefindel und so ward er immer unglücklicher. Die Fette an der Wand ärgerte ihn, er wurde reizbar und heftig, und zuletzt gab er sich gar keine Mühe mehr, seine schlimme Laune zu überwinden. Mit Ledgar traf er öfter zusammen, aber er sprach ihn nicht an. Eines Abends begegnete sich beide an einer tiefen mit Wasser gefüllten Grube im „Sandweg“. John mußte an sich halten, um nicht seinem Widersacher zu Weibe zu gehen. Vielleicht las Ledgar etwas Reptisches in Johns düsterem Gesicht, denn er trat auf ihn zu und sagte kirschend: „Guten Abend,

Wenn Du etwas Reptisches in Johns düsterem Gesicht, denn er trat auf ihn zu und sagte kirschend: „Guten Abend,

Wenn Du etwas Reptisches in Johns düsterem Gesicht, denn er trat auf ihn zu und sagte kirschend: „Guten Abend,

Wenn Du etwas Reptisches in Johns düsterem Gesicht, denn er trat auf ihn zu und sagte kirschend: „Guten Abend,

Wenn Du etwas Reptisches in Johns düsterem Gesicht, denn er trat auf ihn zu und sagte kirschend: „Guten Abend,

Wenn Du etwas Reptisches in Johns düsterem Gesicht, denn er trat auf ihn zu und sagte kirschend: „Guten Abend,

Die Opposition, welche der Reichstag und die Regierung dieser Interpellation nehmen werden, ist uns nicht zweifelhaft. Die Regierung und die Regierungsparteien werden...

Unvermeidlich die Opposition zu gewinnen. Die Oppositionsparteien, welche den Reichstag bilden, sind...

Der Reichstag wird sich zur rechten Zeit in der Durchführung eines Beschlusses vereinen. Bis dahin möchten wir allerdings auch, das dies möglichst bald geschehe.

Reizig — die Stadt der Kapitalisten. In der neuesten Leipziger Skandalaffäre wird der „Frank. Bl.“ gemeldet.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig! Zur Frage der unversorgten „Staatsweiber“ schreibt die „Frank. Zeitung“: Das unversorgte „Weib!“, der hies. Rämmerer und Gutbesitzer Herr Graf v. Berchthold, ist mit seiner Lage auf Nachgedanken verfallen.

Die 100 Luitungen des Weisenfonds liegen der bürgerlichen Presse schwer im Magen. Einige Blätter trösten sich damit, daß diese Luitungen eine Entschädigung des Reichstags seien und motivieren diese Annahme mit dem Austritte Caprioli, welcher im Reichstage sagte, daß die Weisenfondlütungen verbrannt worden wären.

Unversorgten Frauen zufolge war die Verwaltung des Weisenfonds dem Bankier B. Reichardt anvertraut, welcher vermuthlich auch die Zahlungsansprüche bestrich und die empfangenen Beträge aufbewahrte, um sie bei der Zahleinsparung des fiktiven Bismarck vorzulegen.

Reizig, 3. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Reizig, 1. Jan. Der hiesigen Polizei ist es vor kurzem gelungen, ein sogenanntes Arbeiterquartier aufzuheben, in dem wohnhaft junge und alte Bedenker ihre „gelanten Knechtener“ ausübten.

Belagerte erschienen sind; dann hat sich aber auch die kapitalistische Produktionsform ausgebildet.

Das Grenzrecht. Aus Paris schreibt man uns d. d. 31. Dezember:

In der zweiten Zusammenkunft beider Gründung einer sog. Aktionsliga, welche am 29. Dezember stattfand, waren wiederum Delegierte sämtlicher Fraktionen der französischen Sozialdemokratie erschienen. Die Bildung der Liga wurde endgültig beschlossen und Einigung über die wichtigsten in Frage kommenden Punkte erzielt.

Der neuesten mitteleuropäischen Explosion auf der Polizeipräsidenten begegnet die radikale Presse mit wenig verhehltem Spott. Daß die Bomben bei der polizeilichen Aktion, welche die Regierung gegenüber der Konzentration der sozialistischen Kräfte vorhat, nicht fehlen dürfen, ist ja selbstverständlich, schreiben die Blätter der Linken; aber daß es schon so früh losgehen würde, ist etwas Unwahrscheinliches; in dem Maße, wie die jetzt noch ziemlich harmlose Explosion wohl nur das Vorbild sein; auf weitere erschütternde Attentate, die dem friedliebenden Bürger graulich machen sollen, dürfen wir uns noch gefast machen.

Von „sozialistischen“ Narren wird aus Amsterdam gemeldet. Diese Narren bestanden in Anstellungen von Arbeitslosen in Sappeneer (Prov. Groningen) am Sonnabend abend. Die Arbeitslosen haben offenbar ihre krummen Wagen betrieblässig wollen und Beschäftigung verlangt. Die Polizei hat aber diesem Verlangen nach Brot mit Hintertugeln geantwortet.

Amsterdam, 3. Januar. Aus den verschiedensten Bundesstellen treffen neuerdings Nachrichten von sozialistischen Narren ein. In Dordrecht, Rotterdam und Brüssel fanden solche Reaktionen mit der Polizei statt. In Rotterdam ist die Gendarmerie in die Menge getreten, wobei 5 Personen verwundet wurden.

Amsterdam, 2. Januar. In Sappeneer (Provinz Groningen) fand Sonnabend abend eine Zusammenkunft von Arbeitslosen statt, welche durch Polizei und Militär gestört wurde. Erste war ein Soldat, der mit mehreren anderen den Angestellten der Fabrik zum Schutze beigegeben war, angegriffen und schwer verletzt. Als die Polizei zur Hilfe herbeigekommen, wurde sie verhöhnt und mit Steinen beworfen, worauf sie Feuer gab. Fünf Personen wurden verwundet, darunter zwei tödlich. Drei Arbeiter wurden verletzt.

Rotterdam, 3. Jan. Die letzte Nummer der „Jubelst.“ wurde wegen eines Artikels über Monarchenerziehung konfisziert.

Dortmund, 1. Januar. Wie die antimilitärische „Reform“ mittelt, wird Rektor H. Schmidt die Rekonstruktion der „Reform“ übernehmen.

Altona, 2. Januar. Wegen anarchistischer Unruhen wurden dem „E.“ zufolge, heute mehrere Handwerker verhaftet.

Paris, 3. Jan. Die „Globe Parole“ will wissen, der verstorbene Oberst Dierstein von Militär-Etats des Reichstags der Republik Carnot habe einen Panama-Geld über 3000 Frk. erhalten. Das Blatt erinnert daran, daß der Tod des Obersten am 24. November erfolgt ist, also zu einer Zeit, wo der Panama-Skandal seinen Anfang genommen habe.

London, 2. Jan. Gestern fand in Richmond ein dreistündiger erster Streiktag zwischen den Parcellisten und den Antiparcellisten statt. Mehrere Häuser von Richmond erschienen sind; dann hat sich aber auch die kapitalistische Produktionsform ausgebildet.

Am Weckruf der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in drei Bänden von H. Otto Walfer.

(In neuer vom Verfasser bewirkter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

„Freiwilliger vor!“ rief Wiesner.

„Sie nicht, Herr Franz, Sie sind Mitglied der provisorischen Regierung.“ bemerkte Lange.

„Es ist ja wahr,“ erwiderte dieser lachend, „man verzieht das zu leicht, zumal wenn man nicht einmal Zeit gehabt, seine Regierung anzutreten.“

Jetzt erbot er drüben ein Hornsignal, und ein Adjutant, welcher ein weißes Tuch an seiner Degenklinge befestigte, ritt vor.

Streit meldete sich und wurde mit Dank angenommen. Er befehlte gleichfalls das Zeichen des Friedens an seinen Degen, worauf er dem Offizier entgegenkam, der, als er den anderen zu Fuß sah, gleich vom Pferde stieg und den Säbel an den Arm nahm.

„Es. Treuen bieten sich ständige Hoffnungen mit Verbleiben sämtlicher Kommandanten in ihren Stellungen.“

„Wir sind zufrieden,“ erklärte Streit.

„Nach sechs Stunden: Räumung auf diesem Plage oder Verlängerung der Hoffnungen.“

„In fünf Minuten werden Sie dieses Abkommen von St. Treuen unterzeichnet schriftlich in Empfang nehmen.“

„Das werde das-jetzt veranlassen.“

„Ich will um Ihren Namen bitten?“

„Advokat Streit.“

„Und jetzt ein wirklicher Streiter. Entschuldigen Sie, mein Name ist von Stauffen.“

„Der Dichter?“

„Nur Dilettant. Ich habe die Egre.“

„Ich gleichfalls.“

„In fünf Minuten werden das schriftliche Abkommen ausgetauscht, nach dessen Durchfuhr sich beide zu den Jüngern zurückgeben. Die Rämpfer legen ihre Waffen beiseite und wenden sich der erwünschten Ruhe und Erquickung zu.“

18. Kapitel.

Der König und sein Volk.

„Zum Verständnis des eben berichteten Ereignisses müssen wir auf eine demselben vorausgehende Begebenheit zurückkommen. Bereits nach der Gründung des Reichstages und der Besetzung des Reiches war der kommandierende General zum Ministerpräsidenten geworden und hatte demselben die höchste überwachende Aufsicht befohlen.“

„Ergänzt, ich muß Ihnen die unangenehme Mitteilung machen, daß wir einige Aufschub haben, geschlagen zu werden.“

„Unmöglich!“ rief Rausch und vermochte dem entgegenstehenden Bedenkenstürme gegenüber kaum seine Fassung zu behalten.

„Und doch ist es ja.“

„Und das sagen Sie als General? Ich bitte Sie, was sollte denn in einem solchen Falle aus dem Staate werden?“

„Der General judet mit den Achsen und meinte: „Das zu überlegen ist nicht meine Sache; ich bin nicht Minister und nicht Staatsrat. Ich habe meine Befehle erteilt und nach Kräften ausgeführt.“

„Wir hatten das beste Vertrauen zu Ihrer Energie und Fähigkeit.“

„An denen Sie hoffentlich jetzt nicht zweifeln?“

„Es fällt mir schwer, indefen...“

„Ich will Ihnen sagen, woron es liegt. Zunächst war Ihre Polizei ganz miserabel bestellt; die probatorischen Vorbereitungen sind nicht in Erfahrung gebracht, oder sie sind unterdrückt worden. Statt mit 20 bis 25 000 Arbeitern, haben wir es mit vielleicht 40 000 zu thun, was in Streiktag einen Unterzweck macht, zumal wenn die Kavallerie die Umgegend nicht beherrschen kann. Nun kommen außer der Polizei mit den beweglichen Bataillonen, an die kein Anschlag gedacht, ein kolossales Volkswort aus rohen Eisenkörpern auf einer Unzahl von kleinen Rädern, die sich lenken lassen, Handgranaten, Raketen, Fieberwunde, Schlangen, Nitroglycerinbomben, Dynamitkapseln, Dampfpyriten und was weiß ich alles. Die ganze Affäre ist noch glimpflich abgelaufen; aber, wenn es so fortgeht, gibt es einen Verzehrerungskampf, bei dem nicht viel von mir und meinen Leuten, ja von uns allen übrig bleiben wird.“

„Und was meinen Sie, ist unter solchen Umständen zu thun?“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

„Das Beste ist unbeschritten, von unserem Standpunkte aus gesehen, ich ziehe alle Truppen nach dem Westen auf die Höhen und lege mich in Verbindung mit den Truppen, die hierher dirigiert werden können. Und, wenn es so sein soll, kann die Stadt bombardiert werden.“

Wichtigste des Tages... die Angelegenheit gegen Einigung... die Angelegenheit gegen Einigung...

den bestmöglichen Fall... die Angelegenheit gegen Einigung... die Angelegenheit gegen Einigung...

Wichtigste des Tages... die Angelegenheit gegen Einigung... die Angelegenheit gegen Einigung...

Briefkasten der Redaktion.

(Sprechstunde abends von 6-7 Uhr... Briefkasten der Redaktion...)

Standesamtliche Nachrichten.

Heute, 3. Januar... Verlobungen... Trauungen... Standesamtliche Nachrichten...

Arbeiterbewegung.

Saarbrücken, 3. Januar. Heute sind in dem Streitgebiete 6288 Mann angefahren...

Rad und Fern.

Mitau, 2. Januar. Wegen Raubthat-Verleumdung hatte sich... Rad und Fern...

Fernschicksel.

Glücklich wie ein König... Fernschicksel... die Angelegenheit gegen Einigung...

Volksversammlung

Montag den 9. Januar 1893 abends 8 Uhr im Saale der 'Mörkburg'.

Z Tagesordnung: 1. Die Korruption der bürgerlichen Gesellschaft... 2. Wahl der Agitations-Kommission...

Berein Gewerkschaftstaktik.

Abends 6. Januar abends 8 Uhr im Gasthaus zu den drei Königen (Stroelcher).

Versammlung.

Z Tagesordnung: 1. Die Ergebnisse der Arbeiterkonferenzen... 2. Festlegung der Beiträge...

Gesellschafts-Erklärung.

Mit dem heutigen Tage eröffne alter Markt 20 eine Brot-, Weiß- und Kuchenbäckerei.

Edmund Eulenstein, Bäckermeister.

Der Naturbutter im Gefas... Margarine... W. Dudenbostel, Laurentiusstr. 64c.

Franz Strempel alte Fromenade 16b, beim Stadt-Theater... Tabak und Zigarren... Spezialität: Pastoren-Tabak.

Butter u. Fettwaren F. H. Krause grosse Ulrichstrasse 24.

Große Aktion Kleine Altschraffe 35, part.

Verkauft heute Donnerstag früh 10 bis 1 Uhr nachmittags 2 bis 4 Uhr... 10 Stück Zigarren in 100, 50 und 25 Stück Verpackung...

Schlachtfest.

Fr. Röder, Festungstraße 32.

Billard-Fischlerei E. Zabel

Großstraße 2, dicht am Mannich, Platz empfiehlt und hält Reis vorräthig...

Alfred Plautsch

Halle 4 Nicolaistrasse 4 (Wendebühl)

Nähmaschinen

Reparaturen H. Schöningh, Wendenstr. 1, 1. Etz.

Neue Butterhalle

Steinweg 37 empfiehlt ihre vorzüglichen Waren bei billigen Preisen.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Mittwoch den 6. Januar. 108. Vorst. - 86. Ab.-Vorst. - Farbe rot. Anfang 7 1/2 Uhr. - Ende gegen 10 Uhr.

Fra Diavolo, oder: Das Gefas zu Terracina.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Gerike Wulff von Haber.

Die Räuber.

Donnerstag den 7. Januar. 109. Vorst. - 87. Ab.-Vorst. Farbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr. - Ende nach 10 Uhr.

Die Räuber.

Freitag den 8. Januar. 110. Vorst. - 88. Ab.-Vorst. Farbe gelb. Anfang 7 1/2 Uhr. - Ende nach 10 Uhr.

Götterdämmerung.

Dritter Tag und der Letzttag: 'Der Ring des Nibelungen' in 3 Aufzügen...

Gute Salati-n-Speis, karloffen

empfehlen... Karloffen werden angenommen.

Bleistifte!

einfache per Dtzd. 40, einzahl 4... mit Ritzelstift per Dtzd. 75, einzahl 8.

Balhballe-Theater.

Direktion: Richard Hubert. Neuer Spielplan!

Die Engländer-Tradition... Charles Paris, engl. Grand-Opéra... Die Tochter des Herrn Fabricius.

Concordia-Theater.

Die Tochter des Herrn Fabricius. Wohltätige Frauen.

Im Restaurant.

Edmund Eulenstein, Bäckermeister.

Kaiser-Vanorama.

Die französische Schweiz... 1. Etz.

Ein Winterüberzieher

für große harte Arbeit... 1. Etz.

Freundliche Wohnungen

an 22, 45, 48 Zehn. zu verm. Thierstr. 20.

Freundliche Wohnungen

an 1. April zu vermieten... 1. Etz.

Freundliche Wohnungen

an 1. April zu vermieten... 1. Etz.

Wegen vorgerückter Saison Kleiderstoffe u. Damenkonfektion J. Lewin

gleichen beiden Parteien wurden gerichtet. Die Polizei stellte schließlich die Ordnung her und nahm eine Menge von Beschlagnahmen vor.

Deutscher Reichstag.

Die Abgeordneten und Mitglieder haben mit den anderen sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstag folgende, schon früher erwähnte Interpellation eingebracht: Die Interpellation richtet an den Herrn Reichskanzler die Frage: Welche Maßnahmen haben die verschiedenen Regierungen ergriffen, oder gedenken sie zu ergreifen, um den notwendig vorhandenen Sozialisten entgegenzutreten, welche in Folge einanderwärtiger Reichstagsarbeiten, vielfach vorgekommener Verhinderung der Reichstagsarbeiten, sowie der allgemeinen gebildeten Erwerbsbeschäftigung in den weiteren Volksthätigkeiten herbeigeführt?

Der Entwurf einer Novelle zum Bürgergesetze ist dem Reichstag schon vorgegangen. Derselbe lautet: Art. 1. In dem Strafgesetzbuch werden die §§ 302a und 302b folgendermaßen abgeändert, und werden hinter dem § 302a folgendes § 302c und in dem § 307 hinter Nr. 16 folgende Nr. 17 eingefügt:

§ 302a. Wer unter Ausbeutung der Notlage, des Reichthums oder der Verlegenheit eines andern mit Bezug auf ein Darlehen oder auf die Einzahlung in irgendwelche Weise Geld, für ein Darlehen oder im Falle der Einzahlung eines Geldbetrags oder auf ein zweifelhafte Rechtsgeschäft, welches denselben wirtschaftlichen Schaden wie ein solches darstellt, oder einen Dritten Vermögensschaden verursachen oder gefährden läßt, welche den üblichen Zinssfuß übersteigt, oder wenn nach den Umständen des Falles die Vermögensverhältnisse in auffälliger Weise über das Maß der Leistung stehen, wird wegen Wucher mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und zugleich mit Geldstrafe bis zu 3000 M bestraft. Auch kann auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

§ 302b. Wer den Wucher (§§ 302a bis 302c) gewerbs- oder gewohnheitsmäßig betreibt, wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten und zugleich mit Geldstrafe von 100-16000 M bestraft. Auch ist auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen.

§ 302c. Derselbe Straftatbestand tritt ein, welcher mit Bezug auf ein Rechtsgeschäft anderer als der in § 302a bezeichneten Art gewerbs- oder gewohnheitsmäßig unter Ausbeutung der Notlage, des Reichthums oder der Verlegenheit eines andern sich oder einen Dritten Vermögensschaden verursachen oder gefährden läßt, nach den Umständen des Falles die Vermögensverhältnisse in auffälliger Weise über das Maß der Leistung stellen.

§ 307. 16. Wer den über das Halthalten von öffentlichen Verzeichnissen und über das Beobachten geistlicher Angelegenheiten, sowie über die öffentlichen Verzeichnisse erlassenen gesetzlichen Bestimmungen zuwiderhandelt:

Art. II. In dem Gesetz, betreffend den Wucher, vom 24. Mai 1880 (Reichs-Gesetzbl. S. 109) wird der Art. 3 im ersten Absatz und im ersten Satz des zweiten Absatzes folgendermaßen abgeändert und mit folgender Art. 4 eingefügt:

Art. III. Die Strafe, welche gegen die Vorschriften der §§ 302a, 302b, 302c des Strafgesetzbuchs verfallen, sind unanfällig. Sämtliche von dem Schuldner oder für ihn geleisteten Vermögensgegenstände (§§ 302a, 302b) müssen zurückerstattet und vom Tage des Empfangens an verzinst werden.

Art. IV. Wer gewerbsmäßig Geld- oder Kreditgeschäfte betreibt, hat demjenigen, mit welchem er hieraus in Geschäftverbindung steht, für jedes Realienverlehen binnen drei Monaten nach Schluß desselben einen vollständigen Rechnungsausweis über die noch schwebenden Geschäfte mitzuteilen. Wer es unterläßt, dieser Verpflichtung nachzukommen, wird mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Haft bestraft und verliert den Anspruch auf die Bilanz für das betreffende Jahr hinsichtlich der Geschäfte, welche in den Rechnungsausweis aufgenommen waren.

Von der Cholera.

Berlin, 3. Januar. (Amlich.) Vom Gesundheitsamte bis heute mittag gemeldete Cholerafälle: In Hamburg sind seit dem 1. Januar fünf Choleraerkrankungen festgestellt worden.

Altona, 3. Januar. Hier ist wiederum ein Cholerafall konstatiert worden.

Hamburg, 2. Januar. Nach polizeilichen Meldungen sind heute hier zwei Cholerafälle vorgekommen.

Altona, 2. Januar. Die Frau des Millionärs Hamdorff ist an der Cholera verstorben. Außerdem ist ein Erkrankungsfall vorgekommen.

Aus Stadt und Land.

Halle a. S., 4. Januar 1893.

Die evangelische Geistlichkeit will die Notwendigkeit ihres Verbandes beweisen. Diese Deutung müssen wir einem Irrtum geben, welches von dem Vorstand des

Bewirker in die Reihen der Arbeiter zu bringen versuchen. Aber großen Schaden verursacht's und viel Blut kostet's, das muß ich vorbemerkten, damit mir später kein Bannwort daraus anhängt."

"Und den beregten Klüftung würden Sie dann immer noch ausfüllen können?"

"Ich würde ihn auf jeden Fall im Auge zu behalten haben."

"Nun, dann in Gottes Namen, noch einmal mit aller Entschiedenheit; es wird schon gehen. Und wenn die Stadt in Trümmern gehen sollte, der Staat muß unter allen Umständen gerettet werden."

"Nun war diese Erklärung abgegeben, als ein Flügelabjunkt eintrat und die beiden Exzellenzen erludte, sofort bei seiner Majestät zu erscheinen."

"Wie?" rief der Ministerpräsident, "was meinen Sie? Se. Majestät? Wohin sollen wir reisen?"

"Se. Majestät haben geruht, jedoch in Ihrer Residenz zurückzuführen," erklärte der Adjunkt kurz.

"In die in Aussicht genommene Stadt? Nun, das ist ja wunderbar. Kommen Sie, Exzellenzen. Wir eilen, Herr Adjunkt, Sr. Majestät unsere unterzeichnete Aufwartung zu machen."

In der That war der Monarch auf erhaltene Kunde von dem bevorstehenden ersten Konflikt in seine Residenz zurückgekehrt, ohne in irgend einer Weise von den Injurien beunruhigt worden zu sein. Nur kurz vor den Thoren wurde der Wagen angehalten und an den Landkommissionären davon Nachricht gebracht. Reichlich ritt sofort nach dem Pante und rief schon von weitem:

"Laßt die Wagen frei; wir führen keinen Krieg mit dem König, sondern nur mit seinen schuldigen Ministern."

Der Monarch hatte sich hierauf aus dem Wagen gebogen,

diejenige Zwangsvermeidung des Sozialistischen Bundes resp. in der Hauptsache von evangelischen Geistlichen unterzeichnet, am besten Orte verbreitet worden ist. Es werden in demselben eine ganze Reihe angestrichelter "drogender Gefahren" angeführt, welche es nach Auffassung jener Leute notwendig machen, teils römische Angriffe abzuwehren, teils die evangelischen Glaubensgenossen zu orientieren und zu festem Eintreten für das evangelische Bekenntnis anzuregen. Was aber für das Volk herauspringen kann, ist natürlich nicht gesagt. In der Hauptsache handelt es sich um die "Vertreibung evangelischen Glaubens und Lebens" und was wir davon zu erwarten haben, das wissen wir ganz genau. Auch über die Thätigkeit der katholischen Geistlichkeit machen wir uns keine Illusionen; denn ein Blick auf die am Gänge Hande derselben hängenden politischen Arbeiter beweist zur Genüge den verberberlichen Einfluß derselben. Hierin wir aber in Betracht, daß in Gegenden mit einer Bevölkerung, in der die Konfessionen gemischt sind, es recht wohl möglich ist, daß die Geistlichen aller Richtungen recht friedlich mit einander verkehren, so erscheint uns der "Kampfruf" unserer Propheten am Orte doch in einem recht zweifelhaften Lichte; wie denn auch nicht verzeihen werden darf, daß alle jene Leute die christliche Liebe predigen, aber auch nach der Tendenz des Auftrags einander in die Haare fassen. Wir sind der Ueberzeugung, daß gerade die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Gegenwart, wo trotz aller Religiosität so mancher nichts zu befehen und zu brechen hat, die Veranlassung dazu sind, daß einer vernünftigen "Glaubenslosigkeit" die Wege gebahnt werden, nicht denn auch die Entzweiung zu einem Aufsatze wie dem oben erwähnten von selbst gegeben ist.

Stadttheater. Wegen Feiertage des Herrn Kränzbrot wird in der heutigen Aufführung „Fra Diavolo“ Herr Wiel die Partie des Lorenzo singen.

Im Concordiatheater ging gestern abend unter großem Beifall zum zweitenmale die Gefangene „Die schöne Ungarin“ von W. Mannfeldt und A. Heller über die Bretter. Wir sind nicht in der Lage, über einen Unterschied zwischen der ersten und der zweiten Aufführung berichten zu können, da wir der ersten nicht beiwohnen, müssen aber konstatieren, daß das Stück selbst, welche eine Fülle des gesunden Humors enthält, wirklich ein Volkststück genannt werden kann, wie auch die Darstellung dazu angehen war, schon weitgehende Anforderungen zu befriedigen. Die Gesangsproben gaben Zeugnis von festem Studium und hoben sich gegen manche der früher gegebenen sehr vorteilhaft ab. Die Mitwirkenden waren sämtlich alle bemüht, das Beste zu leisten, was auch seitens des Publikums in einer zum Teil enthusiastischen Weise anerkannt wurde. Hervorzuheben wollen wir hier den Kommissionsrat Bolobod des Herrn Strauß, der in bezug auf Mimik und Charakteristik ausgezeichnet war. Auch Fräulein von Keylen gelang die eigentümliche Ausdrucksweise der deutschsprachigen Ungarin recht gut. Frau Klein-schmidt als Fräulein Pappchen wurde die Szene mit dem auf den Kapstücken erhabenen „Schutzhüter“ Fräulein Sühmlich durch eine etwas energiegeladene Abwehr desselben jedenfalls gehoben haben, während Herr Klein-schmidt in der letzteren Rolle vollständig an seinem Plage war. Viel Erfolg hatte auch der „Gemeinmanns“ Herr Carl als Materialwarenhändler Diebold, neben dem noch Herr Leidmann als Mikos, Herr Frey als Alfred von Schönfeld, Herr Söring als Gesangs-lehrer und Kompositist recte späterer Butter- und Käsehändler zu erwähnen sind. Auch den Damen Fräulein Sperling als Bankierstochter und Fräulein Suhl als deren Freundin Pauline müssen wir eine lobende Anerkennung jollen. Der Besuch des Theaters erscheint nach solchen Abenden wie der gestrige nur empfehlenswert.

Berkorben ist gestern nachmittag der im hohen Alter stehende Inhaber der Leuterkischen Wälschmabfabrik.

Dynamisch geworden ist gestern nachmittag in der Leuterkischen Eisenfabrik der mit der Beschädigung der Schmelz-ofen beschäftigte Arbeiter F. Die Ursache erklärt sich nach in jenen Betriebsräumen herrschenden atmosphärischen Verhältnissen, die folgendermaßen sind: Es stehen in der Gießerei zur Erwärmmung derselben etwa 5-6 Koksöfen, die

ohne Deckel und ohne Abzugrohr nach außen sind. Die einströmende Gase heizen alle in der Gießerei und belästigen die Arbeiter. Die Arbeiter aber, welche mit der Beschädigung der Öfen zu thun haben, was von einer rechtigen Stelle aus gesehen sein muß, haben dabei von einer rechtigen Stelle aus noch der durch die Arbeit entstehende Qualen und Luft kommt, dermaßen zu leiden, daß eben dadurch der Schmelzofen des F. herbeigeführt wurde. Selbstredend wurde einige Zeit im Hofe herumgestanden, wodurch er sich langsam wieder erholt; hier meinen aber, daß ein Eingreifen der Sicherheitskommission hier nehmen, daß von dieser Seite jene Zustände nicht schon früher beobachtet worden sind.

Ein Stabbrand entstand gestern nachmittags etwa um 1 Uhr in dem Hause Obergauls 17 dadurch, daß von zwei in dieselbe eingetragenen Kindern, das ältere am Ofen mit Feuer gespielt hatte, wodurch ein in der Nähe stehendes Bett in Brand geriet. Als die Frau um die genannte Zeit zu Hause kam, wurde der Brand entdeckt und gelang es durch die sofort angefallenen Lösungsarbeiten derselben zu ersticken. Als die Feuerwehr erlosch, war die Gefahr schon beseitigt.

Merseburg. Der Fleischermeister Garing aus Östergau ist am Montag abend gegen 9 Uhr im schwarzen Grunde zwischen Jähndorf und Espargau von vier Männern angefallen und beraubt worden. Der Angreifende erhielt dabei drei Wunden und hat noch am selbigen Abend von dem Bann-fall Anzeige erstattet.

Bestin. Die Fontenbrücke ist am Neujahrstage dem Fußgänger-Verkehr übergeben worden. Der Fahrverkehr muß noch durch die Fährvermittlung werden, da die seitens der Stadt mit der Provinzial-Steuer-Direktion bezüglich des Brückengeldes angehängten Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Aus dem Gerichtssaal.

Halle, 3. Januar. In heutiger Schöffengerichtssitzung kam u. a. ein Fall gemeinschaftlicher Körperverletzung zur Verhandlung, der wieder einmal das Betragen und die Willkür der hiesigen „Leinen“ Anwaltschaften recht deutlich illustriert. Rechtsanwältinnen sind fast zu verurteilen, mögen sie verurteilt werden, um wenn sie wollen; unverantwortlich erscheint es aber, wenn sich jeder Kandidat der Rechtsanwaltschaft, also Leute, die doch durch ihr Studium wissen müssen was Recht und Unrecht ist, an gemeinlichen Anwaltschaft beteiligen. In welcher Weise jene Herren ihr Studium betreiben, ist schon des öfteren und besprochen worden — es scheint, als ob sie lieber in der „Praxis“ händeln — und geht aus aus folgendem hervor: Angeklagt waren der stud. angeh. Richard Steinbrück, geb. u. Hofstr. 28 Jahre alt, vorerst nach Körperverletzung und Mißhandlung gegen die Staatsanwaltschaft, und der stud. jur. Friedrich Witzel, geb. u. Altstr. 28 Jahre alt, welche beschuldigt wurden, am 22. Juni v. J. hier in Halle den stud. theol. Emil Strauß vorstelliglich körperlich mißhandelt zu haben. Der Steinbrück kam noch hinzu, daß er ein gefühles Verzeihen, nämlich einen hiesigen Anwalt, in Anspruch, der an der Gerichts-Halle vorlag, gekränkt hatte. Der Strauß hatte seinen Anfang genommen in einer Karte in der Rechts-Halle 1, wo die Angeklagten ein englisches Maß langen und Strauß unbesorgt eingedrückt hatte, was ihm den beiden Angeklagten unangenehm wurde. Strauß hat darauf auch mit Strauß angegriffen und hat total verlassen. Beide Angeklagte sind ihm aber nachgehrt und haben ihm am Theater eingeklopft, wo dann zur höheren Ehre jener geübten Herren u. an hiesigen Lage eine recht inkompetente Banderei begannen hat, wobei dem Staatsanwalt über mangelhaft worden ist. Die beiden „Männer der Wissenschaft“ wollen von Strauß durch ungeschickliches Benehmen gereizt sein, da selbiger unzulässige Redensarten gebraucht und Witzel auf den Fuß getreten habe. Auch soll Strauß zuerst mit einem Knäuel geschlagen habe. Der 22-jährige Strauß, der jetzt in Breslau lebt, ist dort bei seiner Vernehmung zu Protokoll erklärt, daß er in der That nicht mit Strauß, was Strauß aber sofort angegriffen, sich einschickelt habe und dann fortgegangen sei. Einer der Angeklagten sei ihm zuerst nachgegangen, worauf er sich umgedreht habe, während dem er mit dem Strauß: „Du bist ein Schandvogel“ angegriffen wurde. Strauß habe er (Strauß) erwidert: „Ich nicht Du für Sie, sondern Sie. Bin ich ein Schandvogel, dann hast Sie auch einer.“ Zur Abwehr des drohenden Angriffs habe er den Stock gehalten, welcher ihm entfallen worden sei. Dann sei er mit Strauß verfahren und dem beiden verurteilt worden. Einmal Strauß habe ihn dann hinter den Rücken gefaßt, Strauß aber ergriffen und verbunden. Esobann sei er in der Klinik behandelt und 3 Tage arbeitsunfähig gewesen. Die Verurteilung am Hofe sei aber ohne weitere nachteilige Folgen gewesen. Die Staatsanwaltschaft be-

und für mich so unvermerkt, da mir darauf vorbereitete Nachrichten in keiner Weise zugegangen."

"Die Befragung. Ein Majestät in vielfach deutlich unbegründete Urteile zu verlesen, und später das Unzweckmäßige der Telegraphen- und Eisenbahntarifen sind die Ursache."

"Sind Sie sich, Herr Minister, und befinden Sie sich noch bei Ihrem Vorhaben in Uebereinstimmung mit den Herren Kollegen?"

"Im Anfang waren wir etwas geteilter Meinung, die sich indessen mit der Zeit änderte, und so darf ich sagen, daß ich mich, nachdem der Handelsminister, Herr Dr. Wug, sein Parteistück definitiv vorgelesen hat, trotz der Abwesenheit von Sr. Majestät nicht abhalten ließ mit meinen sämtlichen Herren Kollegen in Uebereinstimmung zu sein."

Der König ging hierauf mit großen Schritten im Zimmer auf und nieder. Dann blieb er vor dem Minister stehen und erklärte:

"Herr Minister! Als ich Sie aufforderte, ein vollständiges Ministerium zu bilden, hat ich es, obwohl ich die alten treuen Räte nur mit Schrecken gehen ließ, einzig und allein, weil ich mit meinem Volke in Frieden zu leben wünschte, was meiner Ansicht nach, nicht nur in allen Dingen nützlich, sondern, wie ich denke, auch nötig ist. Sie, Herr Minister, hielt ich, wegen Ihrer Stellung in der Ständekammer, für den Vertrauensmann des Volkes und ließ Sie rufen. Ich habe, wie ich jetzt leider mit großem Bedauern zu bemerken habe, in Ihrer Stellung vom Volke arg gekränkt und will Sie deshalb gebeten haben, Ihren Herren Kollegen mitzutellen, daß ich es nicht ungern sehen würde, wenn Sie mir alle eine Bitte um Entlassung aus Ihrer verantwortlichen Stellung vortragen wollten."

"Ich werde dem Wunsch Sr. Majestät ausbleibend nachzukommen bemüht sein." (Fortsetzung folgt.)

den Kommandanten zu sich bitten lassen, und ihn, der mit dem Hute in der Hand erschien, gefragt:

"Wer sind Sie?"

"Joseph Reichs ist mein Name."

"Was sind Sie?"

"Bauer und Müller zu Bleichungen, Ew. Majestät."

"Und gegenwärtig?"

"Mitglied der revolutionären Regierung und Ober-Kommandant über die Mannschaften in der Umgebung des Stadt."

"Wollen Sie mich in die Stadt begleiten?"

"Ja Exzellenz, Majestät; ich will nur den Stellvertreter beauftragen."

Und Reichs war im Gefolge des Königs in die Stadt gekommen, war mit im königlichen Schloß geritten, wo er abfiel und eingeladen wurde, einzutreten.

Kurze Zeit darauf erschienen infolge der erwähnten Bestellung der Minister und der General. Begleiter forderte man zuerst auf, einzutreten, um dem Könige auszufälligen Rapport zu erstatten. Nach Anführung desselben rumpelte der König die Stirn und loge:

"Also beinahe geschlagen? Das ist das Allerhöchste bei der Sache. Gehen Sie, Herr General, und fügen Sie zugleich einen längeren Rapport an die Hand zu bringen. Sprechen Sie mit Herrn Reichs, der im Schloß anwesend ist, und eilen Sie, ich bitte."

Darauf wurde Dr. Raffmann gerufen, der mit ziemlich verlegener Miene eintrat.

Der König ging rasch auf ihn zu und rief:

"Ach, Herr Minister, in welchem Zustande muß ich meine Residenz wiederfinden; es hat mich sehr betrübt."

"Wich gewiß nicht minder, Ew. Majestät werden versichert sein."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Lotterie-Liste zu Nr. 4 des „Volksblatt“.

Halle a. S., Donnerstag den 5. Januar 1893.

1. Ziehung der 1. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

3. Januar 1893, vormittags.

63 997 1219 83 306 567 72 662 [30000] 72 921 90 2049 53 206 329 424 38
560 86 701 21 810 995 3020 166 255 311 59 464 541 660 67 740 919 4057 266
70 590 606 46 5141 97 348 703 33 837 56 6190 99 279 543 82 763 68 970
7295 319 485 533 608 32 74 724 [100] 39 885 8124 243 68 558 605 10 51 53 75
[200] 729 894 961 79 [100] 9084 147 492 680 795 [200] 888 986
10009 236 406 565 [200] 640 54 [150] 759 81 845 933 11039 91 103 518
741 [100] 72 12041 45 67 219 94 445 591 687 912 27 34 52 56 13013 30 137
317 72 412 17 79 85 95 96 528 644 874 945 14033 [100] 35 74 254 65 66 [100]
86 [100] 94 321 52 85 98 [200] 477 890 15097 179 214 362 409 19 46 594 606
57 751 837 53 932 70 10065 116 251 61 344 85 460 524 72 643 725 846 17057
112 20 238 41 64 528 91 985 18279 315 556 66 642 98 785 820 89 928 46
19047 445 626 712 892 933 55
20140 92 255 540 603 857 925 47 21047 [100] 143 49 [100] 53 62 243 49
388 748 22084 144 443 78 587 [100] 707 858 945 47 [150] 86 23316 52 86 94
[15000] 660 720 933 24096 114 327 57 416 607 [150] 81 849 90 914 25 25109
30 201 420 98 605 19 [150] 51 768 [100] 803 88 99 26003 51 86 109 29 95 294
412 49 501 61 609 49 60 965 27031 142 62 422 74 [100] 697 761 892 28023 142
63 416 788 92 853 99 29126 214 43 415 585 748 803 52 55 990
30078 119 47 601 50 [500] 907 20 21 [100] 94 31071 85 144 210 71 [100] 79
337 601 720 28 59 83 900 19 83 32023 28 234 309 44 427 734 839 53 61 [200] 77
903 33003 8 23 269 350 441 742 843 82 87 34064 101 41 98 254 325 30 417 528
633 64 [100] 708 865 35181 305 445 95 [200] 624 732 44 54 850 61 [100] 995
36066 65 68 89 321 58 98 404 502 51 686 739 51 93 955 79 37028 32 109 14
63 94 201 25 55 55 363 452 564 75 78 809 38182 93 323 32 [100] 53 55 476 730
[100] 912 53 96 39033 242 96 440 60 76 562 90 616 890 96 988
40132 [100] 206 44 466 514 617 21 763 842 41012 167 79 248 82 373 83
[200] 590 627 43 884 981 42061 338 469 584 982 43132 86 202 43 319 461 502
806 13 [100] 91 906 17 44186 88 208 47 64 331 93 490 555 845 908 45038 [100]
139 265 400 20 563 74 646 48 708 50 85 884 46075 188 205 15 302 97 450 617 38
47153 317 [100] 54 447 76 714 19 830 67 98 908 72 91 94 96 98 48122 241 524
705 31 68 845 48 67 929 49065 80 177 226 84 451 98 590 755 931
50918 325 648 [100] 61 64 96 873 908 51045 46 117 313 461 673 773 52016
32 62 254 [100] 411 15 503 56 72 772 834 951 55062 123 293 518 633 53 818 24
69 911 54038 140 223 35 478 525 27 [100] 711 836 [150] 59 929 66 55179 230
[100] 89 318 39 645 65 779 80 96 [100] 953 59 56016 72 87 92 [3000] 141 [100]
85 248 84 28 526 48 74 688 [100] 773 800 9 23 84 922 57589 58004 [100] 27
66 128 37 66 490 91 [100] 96 602 5 [150] 97 738 960 59089 150 95 277 330 35
83 452 68 [100] 568 [200] 604 740
60160 253 71 435 666 95 752 818 26 51 61007 148 231 538 68 681 91 831 80
62054 130 42 44 55 72 552 608 64 63148 91 214 53 321 49 414 79 97 550 57
97 610 52 [150] 894 912 64 64090 157 74 276 410 18 72 592 622 819 30 65 994
65028 336 39 82 457 693 711 94 60099 168 240 428 565 85 93 708 830 65 937
46 67182 316 81 563 682 94 745 879 915 75 77 68248 309 89 [100] 515 51
668 86 746 83 865 922 69049 70 71 119 30 54 227 54 78 90 352 483 590 651
61 76 759 824 [100] 25 90 985 95 99
70053 78 189 551 613 [100] 87 707 40 811 59 910 71070 453 774 850 57 69
72051 60 95 413 [150] 51 560 733 811 73249 327 498 839 49 74042 [100] 151
219 29 325 403 30 96 537 75006 7 103 381 406 14 68 520 649 729 889 905 [200]
44 76105 26 33 97 319 36 439 41 678 889 77088 279 473 701 901 62 78005 166
226 [100] 441 858 71 961 79057 94 349 54 [100] 474 98 575 675 751 822 979 84
84001 57 252 [100] 54 [200] 60 570 724 27 819 53 [500] 74 906 81030 49
184 351 415 22 541 75 624 82 871 991 82234 46 55 333 412 543 73 876 83108
92 239 332 [200] 84 95 400 66 [100] 70 97 686 942 93 84152 480 85 521 42 602
42 61 92 771 838 44 52 962 65 85058 138 200 53 394 462 95 727 42 55 878 83
908 60 84101 357 [150] 527 681 946 99 87018 47 243 76 303 48 583 87 631
91 777 875 86 90 971 88445 872 89068 [150] 152 85 449 608 27 891 998
94051 73 132 339 431 66 640 42 827 34 57 74 85 [100] 966 91029 100 288
345 79 480 623 88 780 96 842 914 92003 71 129 73 323 53 85 571 612 58 730
93019 94 221 362 410 21 23 725 70 94428 816 985 95018 24 [100] 93 131 79

[100] 221 72 448 503 52 79 [100] 602 969 96146 295 331 629 94 935 [100] 97215
61 99 365 434 516 91 602 783 97 801 9 98056 77 [100] 83 219 32 90 411 664 714
886 99130 [150] 244 73 331 71 97 472 519 33 693 [100] 925 42 45 75
100017 109 33 316 91 411 740 48 [100] 886 957 101070 262 351 78 93 405
78 91 593 653 102121 76 347 83 588 846 97 [200] 905 34 67 103013 140 55
96 243 55 61 351 74 628 40 772 871 78 931 104041 162 444 524 856 72 949
91 105065 136 40 236 39 366 483 [150] 569 659 743 85 996 [100] 106001
94 268 362 76 83 636 702 814 85 935 74 107004 155 446 511 72 631 40 809
108043 66 81 316 416 44 [150] 93 602 728 53 845 109058 165 67 289 418 44
528 46 932
110287 53 79 500 657 850 53 111102 86 92 506 61 901 2 44 [100] 112019
27 114 351 [100] 516 98 719 893 113001 56 134 70 216 69 326 58 445 91 518
46 661 769 844 [150] 114049 94 176 268 486 89 605 8 702 815 83 905 21 115138
50 260 90 668 [100] 723 906 10 [100] 56 116132 70 546 667 976 117027 168
86 208 14 18 76 96 554 81 83 661 724 936 60 96 118135 40 275 341 412 93 597
871 85 925 119039 245 47 50 333 401 650 804 49
120009 139 304 91 451 55 735 808 121078 102 81 315 430 40 [150] 55 58
568 76 81 [100] 615 [150] 29 754 823 944 67 122091 114 500 28 [100] 51 645
735 55 965 123098 154 [100] 91 206 306 403 18 57 58 93 685 725 34 85 74 884
124049 57 119 214 42 [100] 932 125089 96 142 512 613 767 71 935 88 126024
292 398 706 51 886 127199 219 300 [100] 66 76 410 96 786 817 67 928 12847
444 53 501 48 634 833 56 70 912 19 70 129018 81 120 70 87 216 [100] 48 65 366
626 91 [200] 789 909
130313 96 98 564 919 47 54 131298 706 37 823 27 901 132059 84 100 65
70 353 409 555 653 795 133060 130 57 273 729 66 73 800 134000 69 98 144
83 242 322 486 598 777 849 941 77 97 135006 30 103 14 251 376 83 492 639 770
813 [100] 136014 15 109 205 384 415 96 98 534 616 856 96 137020 209 347
493 596 608 802 80 86 138123 89 227 351 404 71 579 643 52 745 925 51 [100] 65
139139 263 424 39 733 41 [100] 909 26 52
140015 51 56 79 180 309 444 643 [150] 59 [150] 765 829 921 62 98 141155
73 85 398 429 [150] 56 660 83 760 838 142045 52 147 259 410 505 41 659 930
143128 30 534 49 909 30 45 144029 134 218 344 54 485 506 18 99 [150] 673
861 70 76 929 145092 264 303 439 54 573 664 756 79 852 72 916 91 146069
129 426 61 501 11 13 59 697 707 20 29 60 876 992 147121 22 529 668 755 976
82 88 148042 81 299 414 26 526 75 620 717 43 149158 63 206 366 487 818
47 960
150270 360 566 770 822 931 51 74 75 151058 75 142 225 61 391 50 443 70
507 18 24 794 824 56 927 152116 65 388 415 62 73 526 663 780 812 36 933 61 95
153216 20 424 538 684 759 [100] 883 932 154028 89 150 304 41 322 83 574
744 [100] 919 155109 89 362 403 [100] 58 831 96 905 86 154614 59 73 215
300 19 481 695 910 32 43 157041 222 318 3874 534 799 158017 219 381 480
[150] 514 25 637 734 [100] 42 800 15 45 64 [100] 79 86 159203 48 308 9413 60
636 96
160039 64 142 63 222 54 327 43 510 25 683 719 99 815 978 161099 124 35 289
333 441 58 71 569 [100] 672 721 814 162309 29 [100] 62 84 808 51 93 909 48
163044 72 99 [100] 227 372 411 589 653 164077 134 202 59 87 458 75 [200] 390
651 856 67 86 88 947 165009 160 79 259 382 457 608 46 789 166092 139 83
223 56 61 92 308 28 575 612 28 772 996 [100] 167082 140 73 372 413 77 975
168278 501 24 605 743 870 [100] 976 169311 30 62 74 440 [100] 57 662 715 900
48 56 69
170064 240 342 99 [100] 441 584 600 768 171408 [100] 1748 856 920 22 84
172050 147 70 235 548 66 650 80 98 835 62 77 173017 123 61 348 445 87 550
[200] 829 174004 12 68 164 345 494 511 14 86 702 92 950 175105 41 250 [150]
56 313 425 613 25 791 938 91 97 176063 89 171 243 50 [100] 93 333 [100] 425
437 75 841 941 177037 60 380 81 464 89 649 710 863 938 178032 40 76 108 50
59 68 386 546 789 872 79 [100] 902 36 50 [100] 179004 110 [150] 551 713 16
[200] 67 71 [150] 979
180007 265 531 47 702 48 832 61 181103 40 633 88 754 182007 32 238 97
448 634 848 929 [100] 183009 33 128 33 57 [100] 87 244 327 53 500 47 [100]
628 69 761 822 382 184042 97 166 [200] 72 285 421 67 92 536 98 650 809 [150]
33 88 909 11 64 70 185139 45 94 379 440 537 78 730 91 186067 103 233 519
684 725 50 943 64 187000 16 35 160 261 91 99 355 477 567 741 950 188002 8
[100] 14 [100] 24 106 25 58 336 573 634 846 949 189058 123 287 305 448 73
81 500 42 86 88 850 93 [200] 904 31



1. Ziehung der 1. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 50 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

3. Januar 1883, nachmittags.

164 406 733 816 41 913 1058 167 504 985 2028 305 79 91 448 532 3106 508
50 77 636 784 73 979 88 4245 49 89 96 308 20 485 91 564 608 51 84 705 [150]
64 81 880 947 96 5003 5 17 [100] 116 37 47 301 436 590 768 874 6013 49 115
879 407 8 18 94 575 637 944 [100] 71 7045 131 38 53 238 77 473 200 6 30 807
9 64 726 38 75 984 8154 222 305 456 [100] 501 602 [150] 83 808 886 6881 719
68 834 985
10008 213 17 95 355 726 871 977 11046 54 147 57 287 76 313 77 408 806
[150] 54 94 96 931 12114 92 210 48 321 47 549 848 63 985 13116 434 645
706 [100] 14 873 979 14075 124 324 80 548 672 787 914 28 15058 374 358
431 40 562 613 732 97 890 30 12210 56 [100] 436 84 530 32 77 824 17079
328 405 520 65 67 85 609 20 26 34 58 883 901 45 18009 50 388 456 519 30 77
80 663 64 739 854 98 19009 151 82 234 360 682 869 969 [150] 74
200 3 18 14 161 232 306 47 55 67 72 512 702 21164 246 301 400 73 500
[100] 895 902 14 22162 [100] 78 251 409 83 87 577 690 782 812 23074 110
244 52 306 81 451 53 552 82 656 847 934 24002 29 79 84 248 82 483 790 937 68
25032 70 131 58 555 690 746 80 92 98 949 22343 405 42 54 73 [100] 79 581 600
[500] 2 27071 100 573 700 920 228074 76 118 20 56 207 13 441 72 93 22008
7 34 118 74 76 534 609 23 61 75 929
30115 205 53 404 516 71 607 31117 20 24 306 39 69 79 542 46 83 654 931
32052 70 93 161 77 263 68 345 485 556 90 655 33005 62 65 96 204 10 330 529
806 993 34115 24 202 24 83 310 50 433 50 548 [150] 59 72 623 959 35231
327 404 569 30121 281 99 406 565 90 642 740 50 63 37084 170 331 559 602
813 16 25 77 933 64 38007 22 30 347 408 86 594 677 90 760 65 32246 76 90
427 654 72 813
40070 110 16 79 255 77 345 481 664 847 971 41024 154 58 426 43 531 623
[150] 875 920 42022 138 [100] 407 643 949 76 43082 124 92 439 45 56 627
65 78 96 775 44115 33 84 210 27 302 8 19 442 81 514 602 67 45060 [100]
75 81 [150] 208 37 84 472 647 866 96 40058 178 246 60 306 20 56 476 568 [100]
732 381 [100] 908 35 47014 69 208 391 442 98 542 701 [100] 87 825 48043
127 [100] 30 42 89 251 380 91 424 532 90 636 49 815 49049 154 79 210 26 366
486 509 [150] 15 22 791 809 908
50027 31 [100] 108 90 160 358 408 87 588 84 682 72 [100] 735 882 946 51255
91 99 382 585 632 [300] 723 807 [100] 923 52174 223 73 91 353 423 92 682 99
781 34 968 77 53005 106 79 207 306 24 39 [100] 444 502 702 15 32 915 17 57
54198 409 20 577 709 88 950 55116 275 973 705 26 821 804 78 [300] 50086
84 86 131 97 303 631 770 57024 127 346 465 647 61 804 907 39 70 58108 57
280 300 33 68 427 578 715 93 813 [100] 46 906 20 76 50051 470 89 733 825 911
00047 70 467 86 91 522 89 603 67 730 77 804 982 01067 156 372 91 [100]
378 511 20 618 787 813 87 947 60 02059 111 276 488 554 630 [150] 46 768 883
89 987 93 63044 75 [150] 84 175 323 434 502 71 723 980 64155 440 68 620 26
733 71 [100] 05001 44 46 197 280 315 80 415 541 58 98 735 838 912 27
00005 211 63 358 450 523 688 860 07246 310 73 96 [100] 411 65 [100] 956
88 08112 64 [100] 227 813 63 451 514 16 621 771 964 00195 300 76 89 508 78
[150] 842 944 89
70040 90 92 174 98 203 74 304 64 84 455 525 678 731 37 822 29 956 76 71016
20 238 70 359 401 13 646 750 807 29 48 62 905 26 55 71 72101 67 [150] 961
63 [100] 431 67 537 620 33 776 836 44 923 25 46 72086 74 116 73 75 260 539
840 976 74008 152 220 83 [150] 437 79 529 616 725 931 46 69 75012 118 319
65 72 493 95 506 74 647 801 907 70024 132 96 208 366 640 88 [100] 847 73 929
59 77205 56 439 741 943 78014 89 214 80 387 578 686 723 43 [100] 834 929
72024 60 [100] 231 57 763 854 67 73 78 985
0 80034 119 231 407 88 558 [100] 76 756 961 [100] 81056 70 164 [100] 327
342 [100] 447 718 [150] 29 91 852 911 64 72 82006 87 209 17 40 378 75 422 29
68 578 654 782 898 949 88 43171 82 129 94 98 229 41 85 339 51 70 461 515
98 682 712 58 84 835 184022 461 514 90 627 925 85337 44 68 419 35 662 64 708
817 29 983 40141 312 33 49 441 77 542 621 710 84 842 934 87030 119 283 324
84 541 52 619 95 810 41 58 81 920 40035 39 219 313 378 744 63 [200] 80 883
77 920 85172 338 616 51 73 823 917 91
90006 134 68 [100] 419 23 [100] 45 897 710 913 90 01030 26 29 147 97 286

411 536 797 800 943 02033 158 [100] 85 259 320 38 576 [100] 80 640 71 878
928 03102 54 55 498 539 91 614 57 788 78 850 04003 45 46 62 178 267 566
684 782 854 928 05063 591 618 756 72 [100] 06086 44 69 152 59 441 533 633
71 79 99 733 61 803 7 16 18 990 07085 150 311 427 93 551 6 0 902 08062 76
[100] 112 36 37 38 [100] 57 236 78 528 629 65 66 85 702 09031 [150] 229 354
485 541 811 80 908 64
100012 90 416 [150] 549 [200] 93 781 64 92 101144 77 211 97 [100] 311
49 90 404 87 577 733 36 874 954 102024 38 65 113 48 77 99 265 435 767 96 901
57 [100] 102003 185 87 224 25 411 551 687 766 999 104018 45 47 232 53 336
39 473 96 744 956 105182 513 61 790 106011 147 227 37 98 309 443 58 93 657
69 734 37 823 [100] 89 [100] 924 30 [100] 91 107120 31 301 41 [150] 86 436
65 91 605 15 25 730 807 30 54 978 108105 [100] 202 [100] 324 632 [100] 62
[100] 921 109007 26 49 307 31 [100] 53 93 441 62 556 65 87 667 799 808 49 81
82 987
110041 99 199 235 329 57 403 23 92 561 677 702 982 111052 311 400 32
38 518 863 922 67 76 112000 122 280 388 423 85 587 689 [100] 112215 28
515 57 852 59 114013 [200] 34 83 295 792 939 115090 96 100 4 6 94 681 705
44 802 110010 24 119 57 81 252 336 57 80 565 98 647 934 117057 [300] 201
5 85 370 408 63 578 74 [100] 735 900 3 23 42 118287 418 558 806 727 28 844
908 [180] 112023 327 561 667 81 94 993 95
120209 16 21 75 618 66 75 742 50 939 76 85 120106 360 579 828 914
122065 163 372 581 663 772 99 935 123109 257 [150] 345 92 449 537 710 804
[100] 28 90 904 34 124030 330 431 [100] 97 99 549 667 95 711 73 877 924 38
81 125030 59 296 366 407 92 515 75 126059 61 112 22 24 25 338 57 487 501
610 723 808 127208 89 691 811 14 51 916 81 [100] 128116 212 50 326 451
564 85 608 9 15 829 129021 35 92 242 77 474 75 548 62 66 89 781 876 967
130115 [100] 86 201 439 572 632 41 749 78 91 884 131002 167 92 813 85
529 72 910 132056 155 [200] 458 558 699 734 55 63 805 36 930 133073 79 [100]
96 137 293 329 48 531 657 764 876 953 [150] 64 97 134053 171 99 341 94 406
528 64 732 907 71 135009 381 418 66 70 90 523 43 47 858 985 136167 98 297
[200] 503 69 605 36 774 [150] 897 137003 81 158 206 80 341 51 463 85 644 816
959 [100] 138236 89 346 496 512 98 761 65 841 56 86 139079 107 394 653 68
772 999
140102 240 390 534 [3000] 614 [150] 56 64 910 87 141054 [100] 338 414 20
62 607 62 702 49 801 73 142027 112 36 324 577 [100] 79 625 39 714 [100] 44
844 940 [100] 143032 259 391 469 579 675 836 901 22 144108 85 504 658 777
900 24 44 80 145199 261 66 393 97 538 93 710 86 845 71 974 146065 136
97 234 352 522 648 298 147021 263 375 472 669 937 148016 130 258 [150]
321 533 72 86 708 94 857 919 36 47 58 62 95 149092 112 31 286 [100] 855 60
552 90 661 715 20 992
150000 88 82 83 [100] 102 230 [200] 151011 192 271 428 584 686 759 980
66 152079 151 67 233 307 58 85 509 50 688 848 70 153015 48 185 251 342
63 594 762 95 947 50 154121 97 234 76 378 400 30 70 678 746 874 969 87 97
155030 51 68 108 819 68 516 77 800 54 932 156008 115 49 75 290 332 425 48
56 79 583 658 726 84 830 157019 107 275 90 371 582 59 75 870 909 [100]
158001 49 107 50 72 304 78 491 582 751 68 158081 89 104 62 214 386 70 89
97 407 46 65 73 775
160024 [200] 67 214 97 812 28 [100] 925 161578 91 [100] 626 90 749 66
879 80 162338 56 415 19 58 568 648 703 71 92 94 914 85 163056 87 191
200 57 97 518 685 67 702 64 164088 167 216 46 399 406 64 78 508 24 71 82 703
866 911 165237 323 545 70 680 912 88 166153 81 282 363 509 68 694 975
167041 59 [300] 100 210 428 620 25 41 831 928 168079 355 64 81 [100] 621 44
759 849 88 169112 [300] 118 40 59 340 522 93 806 939 60
170006 287 317 23 444 531 72 93 630 788 59 822 45 929 171074 [100] 120
61 219 348 74 526 52 622 71 998 172440 535 638 [150] 772 89 860 961 173076
173 79 256 402 528 30 654 71 714 60 81 838 64 [100] 293 174063 78 130 443
544 47 649 842 [100] 175068 165 212 341 89 548 707 76 879 909 20 [100] 26
176098 200 350 83 430 521 655 98 792 861 95 177048 345 614 716 17 47 857
178307 30 439 70 778 803 41 929 179109 36 349 438 621 22 31 [100] 703 955 70
180113 60 396 579 663 774 930 181447 72 613 32 951 [1500] 182077
265 386 565 821 183070 [100] 231 60 65 85 384 401 648 98 74 [200] 96 820
904 184071 287 315 604 775 827 42 63 96 903 47 54 185043 133 324 65 [150]
455 762 186013 31 219 95 317 805 23 890 969 187009 22 25 371 484 576 854
88 863 188030 157 85 518 628 [180] 822 908 189067 61 169 [100] 226 854 81
98 886 686 87 956 [100] 68 71

